



Sogar die Sonne lachte!



Das Wetterglück, das den Mitgliedern der GFS-Schulgemeinschaft bereits an den beiden letzten Schultagen vor den Osterferien gewogen war (vgl. Kreiszeitung vom 22.3.2016), ließ sie auch nach den Ferien nicht im Stich: An drei Tagen begleitete Sonnenschein das große gemeinsame Projekt „Schulwälder gegen Klimawandel“ der Graf-Friedrich-Schule und der Stiftung „Zukunft Wald“.

An insgesamt fünf Pflanztagen begaben sich die Schüler mit ihren Lehrern in jeweils drei Blöcken à zwei bis drei Klassen auf den Fußweg vom Schulzentrum an der Hunte entlang in Richtung Falkenhardt. Ziel war ein ca. 2 ha großes Gelände, das im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme von der Flächenagentur des Städtequartetts Damme-Diepholz-Lohne-Vechta für das Projekt zur Verfügung gestellt worden war. Es liegt nicht nur direkt an der B69, so dass fortan auf jeder Fahrt von Diepholz in Richtung Vechta bzw. umgekehrt das Wachsen der Schulwald-Bäume verfolgt werden kann, sondern es liegt auch direkt an der Hunte. Da die Hunte weiter flussaufwärts am Schulzentrum vorbeifließt, hoffen die Organisatoren auf den Bau von zwei Stegen, damit die Schüler in nicht allzu ferner Zukunft von ihrer Schule zu ihrem Schulwald und zurück paddeln können.



Gert Habermann, Franz Hüsing und Juliane Kohlmeyer

Doch zunächst ging es darum, knapp 5.000 Setzlinge zu pflanzen. Unter Anleitung des Försters Horst Wieting vom Waldpädagogikzentrum Ahlhorn, der auch den Bodenverhältnissen angemessene Baumarten ausgewählt und einen Verteilungsplan erstellt hatte, war im Vorfeld auf dem Gelände ein „Schilderwald“ entstanden. Um jeden der Schilderpflocke, die den Namen der Baumart und einen kurzen Steckbrief tragen, wurden in einem Durchmesser von ca. zwei Metern 25 Bäume gepflanzt. Auf verwunderte Nachfragen, warum die Bäume so eng gepflanzt würden, erwiderten die Experten, man ahme hier den natürlichen



Verjüngungsprozess in der Natur nach; so gäben sich die Setzlinge zum einen gegenseitig Schutz, zum anderen ständen sie aber auch unter natürlichem Konkurrenzdruck.



Als Experten waren drei Förster und Waldpädagogen vor Ort, die das Projekt begleiteten. Franz Hüsing, Direktor der Stiftung „Zukunft

wald.de) und Stellvertretender Vorsitzender des Natur-Netzes Niedersachsen (www.natur-netz-niedersachsen.de), ließ es sich nicht nehmen, selbst an vier Tagen auf dem Gelände dabei zu sein, mit seinen Kollegen den Schülern Sachinformationen zu geben und die Vorgehensweise beim Pflanzen zu erklären. Beteiligt waren die Klassen der Jahrgänge 5 bis 10 der Graf-Friedrich-Schule, der Jahrgang 5 der Realschule sowie zwanzig Schüler mit ihren begleitenden Lehrern aus der französischen Partnerstadt Thouars. Insgesamt haben an fünf Tagen ca. 1.000 Schüler knapp 5.000 Bäume gepflanzt. Am letzten Tag waren Vertreter der Agenda 21 Diepholz als Ehrengäste mit von der Partie.

Die Förster zeigten sich im Anschluss beeindruckt von der Offenheit und der positiven Stimmung, mit der die Schule auf so breiter Ebene diese erste Pflanzrunde unterstützt habe, sei es von seiten der Schüler, der

Lehrer, der Schulleitung, des Hausmeisters, des Schulassistenten oder der Eltern. Letztere sorgten mit Beiträgen zu einem gesunden Frühstück, das in der Mensa der GFS stattfand, für das leibliche Wohl der jungen Pflanzler.

Für alle dürfte die Teilnahme an diesem Pro-

jekt ein unvergessliches Erlebnis gewesen



sein, sei es, dass man den Sinn verstand und darauf stolz war, einen Beitrag zu etwas Großem und Zukunftsträchtigem zu leisten, sei es, dass man im Kreis

von Freunden einfach richtig Spaß bei der Sache hatte, sei es, dass man - die vielfach erfolgten Hinweise auf die Notwendigkeit von Gummistiefeln missachtend - eine ganz besondere Erfahrung in Sachen Erdkunde

machte. Die fröhlichen Photos, die in diesen Tagen entstanden, werden derzeit auf zwei Monitoren in der Pausenhalle der GFS gezeigt. Bildcollagen von den einzelnen Pflanztagen sind an einer Stellwand im Eingangsbereich der Schule oder unter www.gfs-umweltausschuss.de zu sehen. Sie zeugen von

einem Projekt, bei dem sehr viele verschiedene Menschen gemeinsam etwas Positives schaffen. Zu zeigen, dass so etwas möglich und erstrebenswert ist, ist für eine Schule ein wichtiges Lernziel. Selbst die Sonne schien das unterstreichen zu wollen.

P.S.: Das Projekt ist nach dieser ersten Pflanzrunde keineswegs abgeschlossen. Im Herbst folgt eine zweite Runde. Geplant ist, einen Teil eines alten Huntearms zu renaturieren und in Ufernähe einen Auenwald zu pflanzen, geplant ist ein Arboretum, geplant ist der oben bereits erwähnte Bau von zwei Stegen ... Vorerst heißt es aber: Daumen drücken für die gerade gepflanzten jungen Bäume! Sie mögen wachsen und gedeihen!

